



Sammlung Theaterzettel

Spielt nicht mit dem Feuer

Putlitz, Gustav Heinrich Gans zu

1882-01-20

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

69.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

61. Vorstellung.

den 20. Januar 1882.



Abonnement B.

Spielt nicht mit dem Feuer.

Lustspiel in 3 Akten von G. zu Putlig.

1194	Heinrich Winfried, Advokat	Herr Eichrodt.
	Therese, seine Frau	Frau Jacobi.
	Gottfried Huber, ihr Bruder, Seemann	Herr Ernst.
	Doktor Weller	Herr Pichler.
	Nettchen, seine Frau, Therese's und Gottfried's Tante	Frau Thysen.
	München, ihre Tochter	Fräul. Zentle.
	Alice van Rolden, Heinrich's Mündel	Fräul. Cramer.
	Pappel, Heinrich's Schreiber	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine Provinzstadt.

Der Empfindliche.

Schwank in einem Akt von Gustav Wacht.

Wilhelm Braun, Rentner	Herr Berner.
Abele, dessen Tochter	Fräul. Zentle.
Friedrich Braun, dessen Bruder	Herr Jacobi.
Doktor Hall, Landgerichtsrath	Herr Schönfeld.
Robert Auer, Landgerichtsrath	Herr Nobius.
Johann, Diener bei Friedrich Braun	Herr Bauer.
Michel, ein Bauer	Herr Pichler.
Ein Gensdarm	Herr Moser.

Ort der Handlung: Das Landhaus von Friedrich Braun. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	" " " " " " " "
" 12 " 1 " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart ic.
" 10 " — " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schweighingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theaterdarstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei L. 1. Bille, welche schar Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei dem Verlag in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Frachtpostlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen blüht berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die ständige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnemente sehr nützlich gestellt werden.

Spielt nicht mit dem Feuer,

von G. zu Puttk, kam an der hiesigen Hof- und Nationalbühne vom 18. März 1867 bis zum 13. September 1878 achtmal zur Aufführung.

Der Empfindliche,

von Gustav Nacht, ist am 6. und 9. d. M. zur Darstellung gelangt.

„Sonne und Mond“ betitelt sich die neueste Operette Lecocq's, deren erste Aufführung im Pesther Volkstheater statt fand. Dem Sujet der Novität liegt eine Entführungsgeschichte zu Grunde. Die librettistischen Leterrier und Banloo wählten nun dieses Sujet mit einem so stupenden Aufwand von Wis, mit einer so gewandten Ausbeutung aller durch die momentane Situation gebotene Komik und zugleich mit einer so rücksichtslosen Frivolität auszuarbeiten, daß das Publikum, wenn es sich über die letztere hinwegzusetzen vermag, bis zum letzten Moment in guter Laune erhalten wird.

Zur bleibenden Erinnerung an die Ringtheater-Katastrophe ist in Wien eine Denkmünze geprägt worden. (1) Zwei Engel lehnen an einem Kreuze, das sich über einem Grabrande erhebt, dessen Inschrift lautet: „Friede Eurer Asche, welch' Glaubens Ihr auch seid“ — auf dem Revers ist zu lesen: „Als bleibendes Andenken an die unglücklichen Opfer bei dem Brande des Ringtheaters in Wien am 8. Dezember 1881.“ Die Ausführung ist eine künstlerisch sehr gelungene.

Der Theaterdirektor Wegler in Trier hat am 16. Dezember keine Gagen mehr zahlen können und angezeigt, daß er seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könne. Die Mitglieder, unter Leitung des Oberregisseur Rubale spielen in Theilung weiter; ein Gleiches findet seit dem 1. Dezember in Aachen statt.

Zur Erbauung eines neuen Stadttheaters in Ravensburg haben die Gebrüder Spohn die Summe von 20,000 Mark dem Stadtschultheißenamt übergeben mit der Bedingung daß das Theater nach 15 Jahren ge-zut werde. Kommt der Bau nach dieser Zeit nicht zu Stande, so fällt das Kapital sammt Zinsen an die Geber zurück. Dieses anerkannterwerthe Beispiel hat bereits Nachahmer gefunden; indem nach einigen Tagen schon weitere Beiträge floßen, so daß jetzt über 22,000 Mark beisammen sind.

Wie aus Holland gemeldet wird, sind in dieser Saison nicht weniger als 48 italienische Theater, und zwar zumeist des schlechten Geschäftsganges halber, geschlossen. In Rom sind sogar sämtliche Theater, mit Ausnahme des Apollo-Theaters, gesperrt, und in Bologna müßte der Stadtrath dem Theater eine Subvention von 40,000 Lire gewähren, damit es nicht ebenfalls seine Pforten schliesse.

Das Burgtheater wird am 28. d. mit den Lustspielen „Durch's Thor“ und „Die Lerche“ wieder eröffnet. Als weitere Novitäten folgten dann „Electra“ und „Der Cyclop“; Bauernfeld's Lustspiel „Mädchenrache“ zugleich mit dem einaktigen Lustspiele „Zahlen beweisen“ von Sigmund Schlessinger; ferner Kuranda's Drama „Die letzte weiße Rose“. — Suppé's neue Operette: „Das Herzblättchen“ wird am 2. Februar im Carltheater zur ersten Aufführung gelangen.

Der Gemeinderath von Brüssel hat mit Rücksicht auf die Feuergefahr beschlossen, daß in sämtlichen Theatern der belgischen Hauptstadt die Gasbeleuchtung durch elektrisches Licht ersetzt werden solle. Die neue Beleuchtung wird zunächst im La-Monnaie-Theater eingeführt werden.

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Privatgebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus. a49

Das Rechtsconsultations-Bureau

von Jean Richard, U 4, 2^{3/4}

ertheilt Rath in allen rechtlichen Angelegenheiten.

10140

Henriette David's
praktisches Kochbuch
24. Auflage (1881). Preis, geb. Nr. 450.
vorräthig bei
J. Bensheimer
Mannheim, M 1, 1.

